

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort.....	13
Editorische Notiz.....	15
Einführung von Dirk Löhr	17
An die Demokraten des Kantons Waadt.....	27

Theorie der Steuer 31

ERSTES KAPITEL

DIE STEUER VOR DEM HEUTIGEN RECHT.....	35
--	----

Gesellschaftlicher Dualismus: Notwendigkeit und freier Wille; Staat und Individuum (35). – Die ursprüngliche, notwendige Verfassung des Staates und der Steuer: Einfluss des freien Willens auf diese Verfassung. Ursprung des göttlichen Rechts (36). – Philosophische Erklärung des göttlichen Rechts und der Sklaverei: Erziehung der Massen (37). – Historische Zeugnisse: die Steuer gemäß der Bibel (38) – Die Steuer in der heidnischen Gesellschaft (41) – Die Steuer während des Mittelalters (43) – Aus Interesse an der Steuer ergreifen die Könige die Initiative zur Befreiung (45) – Die Steuer, erdosen als Mittel gegen den Müßiggang des Volkes (47) – Die Generalstände: Ihre Vorstellungen in Sachen Steuer, ihr Einfluss (48) – Wirkung der Steuer auf die Massen: Während das einfache Volk (la plébe) zivilisiert wird, verkommt die Aristokratie (51) – Über steuerliche Verfahrensweisen unter der Herrschaft des göttlichen Rechts. Verwendung der Steuereinnahmen (53) – Darüber, dass das göttliche Recht in Sachen Steuer zwar in der Theorie, aber nicht in der Praxis abgeschafft worden ist (57).

ZWEITES KAPITEL

DIE STEUER NACH DEM HEUTIGEN RECHT61

BESTIMMUNG DER GRUNDSÄTZE IN SACHEN STEUER.....61

§ 1. – Vom Wesen der Steuer63

Die Steuer ist kein Tribut, kein Zins, keine Miete, keine Gebühr, keine Opfergabe und auch keine Versicherungsprämie (63) – Definition der Steuer. Die Steuer ist ein Tausch: Erster Grundsatz (66) – Der Staat leistet seine Dienste zum Selbstkostenpreis: Zweiter Grundsatz (69) – Die Dienstleistungen des Staates müssen fortgesetzt Nutzen erbringen: Dritter Grundsatz (74) – Vorurteile des Volkes gegen Staatsausgaben (77).

§ 2. – Steuerbemessungsgrundlagen82

Die Schwierigkeit, die unter dem heutigen Recht die Fragen aufwerfen, welche die Festsetzung der Steuer betreffen, ihre Bemessungsgrundlage, ihren Betrag und ihre Erhebung (82) – Das Verhältnis zwischen Staat und Freiheit nach heutigem Recht (88) – Bestimmung der Aufgaben, Zuständigkeiten und Vorrechte des Staates nach heutigem Recht (91) – Anwendung der vorangehenden Grundsätze auf die Theorie der Steuer. Kritik am Kongress von Lausanne (93) – Regeln für die Bemessungsgrundlage, Aufteilung und Einziehung der Steuer (98).

§ 3. – Steuerquote. Fiskalische Maxime103

Regeln, die bezüglich der Quotität der Steuer zu befolgen sind. Erste Regel: Fixierung einer Obergrenze (106) – Zweite Regel: Genaue Bestimmung und Dezentralisierung der staatlichen Dienstleistungen (107) – Dritte Regel: Keine Anleihen! (117) – Vierte Regel: Beendigung des Kriegszustandes (118) – Fünfte Regel: Abschaffung der Dotationen, Zivillisten, Ruhegehälter, Pensionen und jeglicher Ausgabe, die nur Prachtliebe und Privilegien befriedigt – Bemerkung zum staatlichen Unterrichtswesen in Frankreich und den Vereinigten Staaten (119) – Sechste Regel: Öffentlichkeit und Kontrolle (122).

DRITTES KAPITEL

VON DER VERTEILUNG DER STEUER – ANWENDUNG DER IM VORANGEHENDEN KAPITEL DARGELEGTEN GRUNDSÄTZE UND REGELN.....127

DIE SCHWIERIGKEIT DES PROBLEMS DER VERTEILUNG DER STEUER IN EINER GESELLSCHAFT, DIE ZUGLEICH GERECHT UND FREI SEIN WILL.....127

§ 1. – Über die Gleichheit und die Verhältnismäßigkeit der Steuer128
 Wie die Personensteuer sich in eine Realsteuer umwandelt (128) – Wie, indem der Beitrag zu den Kosten des Staates in Bezug auf die Person und im Verhältnis zu ihrem Vermögen geleistet wird, die Steuer, ursprünglich gleich, proportional wird (131).

§ 2. – Anwendung des Gesetzes der Verhältnismäßigkeit.
 Kritik an den gebräuchlichsten Formen der Steuer.....135
 Kritik an der Naturalabgabe (137) – Kritik an der Grundsteuer (146) – Kritik an der Personal- und Wohnraumsteuer (150) – Kritik an der Luxussteuer (153) – Kritik an der Tür- und Fenstersteuer (159) – Kritik an der Gewerbesteuer (160) – Kritik an der Schenkungs- und Erbschaftsteuer (160) – Kritik an der entgeltlichen Verkehr- und Stempelsteuer (171) – Kritik an der Verbrauchsteuer – Gemeindesteuer, Zoll (172).

§ 3. – Allen diesen Steuern gemeinsame Nachteile –
 Eingehendere Untersuchung des Grundsatzes der
 Verhältnismäßigkeit: wie er sich gegen die Armen wendet176
 Kritik an dem Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (180) – Ein Phänomen des Widerspruches in der Steuer (185).

VIERTES KAPITEL

REFORMVORHABEN191

§ 1. – Über die progressive Steuer191

§ 2. – Über die Kapitalsteuer203

§ 3. – Einkommensteuer.....217

§ 4. – Steuer auf die Grundrente222

FÜNFTES KAPITEL

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE EINER STEUERREFORM

IN DER HEUTIGEN GESELLSCHAFT233

§ 1. – Was die Steuer in der heutigen Gesellschaft sein muss233

§ 2. – Davon, dass der Steuerausgleich ein unlösbares Problem ist235

§ 3. – Davon, dass die Einheitlichkeit der Steuer die schlechteste
 aller Reformen wäre.....237

§ 4. – Erster Blick auf die Wahrheit in Sachen „Steuer“	240
§ 5. – Fixierung einer Obergrenze	242
§ 6. – Dezentralisierung der Regierung	245
§ 7. – Ausstattung des Staates	251
§ 8. – Organisation der öffentlichen Dienstleistungen.....	259
§ 9. – Fakultative Steuern	279
§ 10. – Allgemeine Zusammenfassung	286
§ 11. – Eine Bemerkung zur Steuer im Kanton Waadt.....	290
ANHANG I	
ANMERKUNGEN	295
A. Definition der Steuer	295
B. Definition der Steuer	296
C. Die Ausgaben des Staates sind die Gemeinkosten der Gesellschaft ..	298
D. Die Freiheit und der Staat.....	301
E. Gegensatz zwischen der Vernunft von Gruppen und der Vernunft einzelner Menschen	302
F. Einfluss der Zirkulation auf die Steuer.....	302
G. Haushaltsstatistik.....	307
H. Über die Finanzordnung des Kaiserreichs Frankreich	307
I. Öffentliche Schulden; Armeen.....	314
J. Finanzbuchführung.....	316
K. Regeln für die Einführung von Steuern.....	317
L. Zentralisierung.....	319
M. Kriegsdienst.....	320
N. Personalsteuer.....	321

O. Gewerbesteuern	322
P. Ungleichheit der Steuer	323
Q. Auf wem lastet die Grundsteuer?	327
R. Progressive Steuer	328
S. Definition der Rente	329
T. Synonymie von Arbeit und Sklaverei	331
U. Öffentlicher Kredit	332
V. Gebäude, Mieten	333
(W fehlt in allen Ausgaben – L.R.)	
X. Gemeindeabgaben	335
ANHANG II	
ANMERKUNGEN ZUM BERICHT VON HERRN CHERBULIEZ.....	339
ANHANG III	
ÜBERSETZUNG LATEINISCHER ZITATE	351
REGISTER	353